

Die Geschichte von Jakob und Esau (Genesis 25,20-28,11 und 32,2-33,12)

Übertragen aus dem Hebräischen von ELSBETH WEYMANN

GENESIS 25,20) Isaak war ein Mann von 40 Jahren und er nahm zur Frau – Rebekka, Tochter des Betuel, des Aramäers, aus Paddam – Aram, Schwester des Laban, des Aramäers. 21) Und Isaak betete zu יהוה Gott, dem Lebendigen, für seine Frau; denn sie blieb kindlos. Und Gott, der Lebendige, ließ sich erbitten durch ihn. Rebekka, seine Frau wurde schwanger. 22) Als die Kinder in ihrem Leib einander stießen, rief sie: *Warum mir dies?* Und sie ging, Gott zu befragen. 23) ER aber sprach zu ihr: *Zwei Volksstämme sind in deinem Leib und zwei Völker in deinem Innern werden sich trennen und ein Stamm wird stärker sein als der andere und dienen muss der Ältere dem Jüngeren.* 24) Als ihre Tage zum Gebären erfüllt waren, siehe – da! Zwillinge waren in ihrem Leib. 25) Und herauskam der Erste, rotbraun war alles an ihm, wie ein Mantel aus Haaren. Seinen Namen riefen sie עשו Esau – Haariger. 26) Herauskam danach sein Bruder, seine Hand hielt sich fest an der Ferse Esaus, und sie riefen seinen Namen: עיבב Jakob – Fersenhalter. Und Isaak war 60 Jahre alt, als die beiden geboren wurden. 27) Und die Knaben wuchsen heran. Esau war ein Mann der Jagd und des freien Feldes, Jakob aber war ein schlichter Mann, der bei den Zelten weilte. 28) Und Isaak liebte Esau, denn Jagdfang war nach seinem Geschmack. Rebekka aber liebte Jakob.

Esau verkauft seinen Segen

29) Es hatte Jakob ein Essen gekocht und Esau kam vom Felde und war sehr müde. 30) Da sprach Esau zu Jakob: *Lass mich doch essen, rasch, von dem Roten, diesem Roten da, denn ich bin sehr erschöpft.* Deshalb ruft man Esaus Namen auch אדום Edom – Roter. 31) Da sprach Jakob: *Verkaufe mir, heute, deinen Segen.* 32) Und Esau sprach: *Siehe, ich gehe hin zum Sterben. Wozu da mir ein Segen?* 33) Und Jakob

sprach: *Schwöre mir, jetzt!* Und er schwor ihm. So verkaufte er seinen (Erstgeburts)-Segen an Jakob. Und Jakob gab dem Esau Brot und ein Gericht aus Linsen, und er aß und er trank, stand auf und ging fort. Verachtet hatte Esau seinen Segen.

GENESIS 26, 34) Als Esau vierzig Jahre alt war, nahm er zur Frau Judith, Tochter des Beris, des Hethiters und Basemet, Tochter des Elon, des Hethiters. Diese beiden Fremden waren ein Schmerz der Seele für Isaak und Rebekka.

GENESIS 27,1) Und es geschah, dass Issak alt war und seine Augen müde waren vom Sehen. Da rief er Esau, seinen Sohn, den Älteren und sprach zu ihm: *Mein Sohn,* und der sprach: *Hier bin ich.* 2) Und er sprach: *Sieh doch, ich bin alt, ich kenne nicht den Tag meines Sterbens.* 3) Und nun – nimm deine Geräte, deinen Köcher und deinen Bogen und geh hinaus auf das Feld und jage mir ein Wild 4) und bereite mir ein leckeres Mahl, wie ich es liebe, bringe es mir, ich will es essen, auf dass meine Seele dich segne, bevor ich sterbe. 5) Rebekka aber lauschte bei dem Reden Isaaks zu Esau, seinem Sohn. Und Esau ging auf das Feld, um Wild zu jagen und es heimzubringen. 6) Rebekka nun sprach zu Jakob, ihrem Sohn, sie sagte: *Siehe, gehört habe ich deinen Vater zu Esau, deinem Bruder, reden so: 7) Bring mir Wild und bereite mir ein leckeres Mahl, essen will ich und ich will dich segnen vor dem Angesicht יהוה Gottes, des Lebendigen, vor meinem Tode. 8) Und nun, mein Sohn, höre auf meine Stimme, was ich dir gebiete: 9) Geh zu dem Kleinvieh, hole mir von dort zwei Ziegenböckchen, zwei schöne. Ich will sie bereiten zu einem leckeren Mahl für deinen Vater, wie er es liebt. 10) Und du, bringe das deinem Vater, und er wird es essen, auf dass er dich segne vor seinem Tode. 11) Und Jakob sprach zu Rebekka, seiner Mutter: Siehe, Esau, mein Bruder, ist ein behaarter Mann, ich aber bin ein glatter. 12) Mag*

sein es betastet mich mein Vater und ich bin in seinen Augen einem Betrüger gleich und er wird über mich einen Fluch bringen und keinen **Segen**.¹³⁾ Da sprach Rebekka, seine Mutter, zu ihm: *Über mich komme dein Fluch, mein Sohn. Nun höre auf meine Stimme. Geh und bring es für mich.*¹⁴⁾ Und er ging und er holte es und er brachte es seiner Mutter. Da bereitete seine Mutter ein leckeres Mahl, wie sein Vater es liebte.¹⁵⁾ Und Rebekka nahm Gewänder ihres Sohnes Esau, des Älteren, die kostbaren, die bei ihr im Hause waren, und sie kleidete Jakob, ihren jüngeren Sohn,¹⁶⁾ und die Felle des Ziegenböckchens kleidete sie um seine Hände und um das Glatte seines Nackens.¹⁷⁾ Und sie gab das leckere Essen und das Brot, das sie bereitet hatte, in die Hand ihres Sohnes Jakob.¹⁸⁾ Und er ging hinein zu seinem Vater und sprach: *Mein Vater. Der sprach: Hier bin ich. Wer bist du, mein Sohn?*¹⁹⁾ Und Jakob sprach zu seinem Vater: *Ich bin Esau, dein Erstgeborener. Getan habe ich so, wie du zu mir gesprochen hast. Richtete dich auf, setze dich und iss von dem, was ich erjagt habe, auf dass mich deine Seele **segne**.*²⁰⁾ Und es sagte Isaak zu seinem Sohn: *Wie das? Schnell warst du im Finden, mein Sohn.* Und er sprach: *Ja, denn dein Gott, der Lebendige, ließ es entgegenlaufen, her zu mir, vor mein Gesicht.*²¹⁾ Und es sagte Isaak zu Jakob: *Komm näher doch, dass ich dich betaste, mein Sohn, ob du bist mein Sohn Esau oder nicht?*²²⁾ Da näherte sich Jakob dem Isaak, seinem Vater, und der betastete ihn und sprach: *Die Stimme ist die Stimme Jakobs, die Hände aber sind Esaus Hände.*²³⁾ Und er erkannte ihn nicht, denn seine Hände waren wie die Hände Esaus, seines Bruders, behaart. Und er **segnete** ihn, indem er sprach:²⁴⁾ *Du, hier, bist mein Sohn Esau.* Er antwortete: *Ich!*²⁵⁾ Und er sprach: *Reiche es mir, damit ich von dem Jagdfang meines Sohnes esse, auf dass dich meine Seele **segne**.* Und er reichte es ihm heran und er aß und er brachte ihm Wein und er trank.²⁶⁾ Und Isaak, sein Vater, sprach zu ihm: *Komm näher und küsse mich, mein Sohn.*²⁷⁾ Und er trat hinzu und küsste ihn und Isaak roch den Geruch seiner Gewänder und er **segnete** ihn, indem er sprach:

*Siehe-da, der Geruch meines Sohnes ist wie der Geruch des Feldes, womit Gott der Lebendige ihn **gesegnet** hat. Geben möge dir Gott-Elohim vom Tau des Himmels und von der Fruchtbarkeit der Erde Fülle des Kornes und des Mostes. Nationen sollen dir dienen und Völker sich neigen vor dir. Sei Gebieter über deine Brüder. Beugen sollen sich vor dir die Söhne deiner Mutter. Die dir Fluchenden – verflucht seien sie, die dich **Segnenden** – **gesegnet** seien sie.*

³⁰⁾ Und es geschah, als Isaak geendet hatte Jakob zu **segnen**, da – beim Hinausgehen, als Jakob gerade hinausging, da kam Esau, sein Bruder, zurück von seiner Jagd.³¹⁾ Auch er hatte ein leckeres Mahl bereitet. Das brachte er seinem Vater und er sprach zu seinem Vater: *Aufrichten möge sich mein Vater und essen von dem Jagdfang seines Sohnes, damit deine Seele mich **segne**.*³²⁾ Da sprach Isaak, sein Vater zu ihm: *Wer bist du?* Und er sprach: *Ich bin dein Sohn, dein Erstgeborener, Esau.*³³⁾ Da erbebte Isaak in einem Beben, gewaltig und groß, und er sprach: *Wer also war dieser, der die Jagdbeute gejagt hatte, die er mir brachte? Und ich aß von allem, ehe noch du kamst? Und ich habe ihn **gesegnet**. Ein **Gesegneter** muss er auch bleiben.*³⁴⁾ Als Esau die Worte seines Vaters hörte, da schrie er einen gewaltigen Schrei, einen bitteren, übermächtig großen. Und er sprach zu seinem Vater: **Segne** du auch mich, mein Vater!³⁵⁾ Der sprach: *Es kam dein Bruder mit List und er holte deinen **Segen**.*³⁶⁾ Und Esau sprach: *Darum ruft man seinen Namen: Jakob – Fersenschleicher. Er hat mich hintergangen, zweimal. Meine Erstgeburt nahm er und siehe – nun nahm er meinen **Segen**. Und er sprach: Hast du nicht aufgespart auch für mich noch einen **Segen**?*³⁷⁾ Isaak antwortete und sprach zu Esau: *Siehe, zum Gebieter habe ich ihn gesetzt über dich und alle deine Brüder habe ich ihm zu Dienern gegeben, mit Getreide und Most habe ich ihn beschenkt. Und für dich, was also kann ich*

tun für dich, mein Sohn? ³⁸⁾ Und Esau sprach zu seinem Vater: *Gibt es nur diesen einzigen Segen von dir, mein Vater? Segne auch mich, mein Vater!* Und Esau erhob seine Stimme und er weinte. ³⁹⁾ Da antwortete Isaak, sein Vater, und er sprach zu ihm:

Siehe, fern von dem Reichtum der Erde wird dein Wohnen sein

und ohne den Tau des Himmels von oben.

⁴⁰⁾ *Von deinem Schwerte wirst du leben*

und deinem Bruder musst du dienen.

Doch bei deinem freien Umherschweifen

wirst du sein Joch von deinem Halse abschüt-teln.

Todfeinde

⁴¹⁾ Esau war Jakob feind um des **Segens** willen, mit dem ihn sein Vater **gesegnet** hatte. Und Esau sprach in seinem Herzen: *Es kommen die Tage der Trauer um meinen Vater. Aber danach werde ich ihn töten – Jakob, meinen Bruder.* ⁴²⁾ Als Rebekka die Worte Esaus, ihres Sohnes, des älteren, überbracht wurden, ließ sie hinschicken und herbeirufen Jakob, den jüngeren. Und sie sprach zu ihm: *Siehe, Esau, dein Bruder, wird sich rächen an dir und wird dich töten.* ⁴³⁾ *Aber nun, mein Sohn, höre auf meine Stimme! Mache dich auf und flieh um deinetwillen zu Laban, meinem Bruder, nach Charan ⁴⁴⁾ und wohne bei ihm etliche Tage, bis dass sich die Glut deines Bruders gekühlt ⁴⁵⁾ und der Zorn deines Bruders sich von dir abgewendet hat und er vergessen hat, was du ihm angetan. Dann will ich zu dir schicken und dich holen lassen von dort. Warum denn sollte ich euch verlieren, beide an einem Tage? ⁴⁶⁾ Und Rebekka sprach zu Isaak: *Es ekelt mich mein Leben angesichts der hethitischen Töchter, wenn auch Jakob eine Frau nehme, von den Töchtern Heths, diesen gleich, den Töchtern des Landes. Wozu dann mein Leben?* GENESIS 28, 1 Und Isaak rief Jakob, er **segnete** ihn, er gebot ihm und sprach zu ihm: *Du sollst nicht eine Frau nehmen von den Töchtern Kanaans. ²⁾ Mach dich auf und geh nach Paddam-Aran zu dem Haus Betuels, des Vaters deiner Mutter, und nimm von dort dir eine Frau von den Töchtern Labans, des**

*Bruders deiner Mutter ³⁾ und אל שדי, El Schaddái, Gott der Mächtige, er wird dich segnen, er möge dich fruchtbar machen und dich groß werden lassen, so dass aus dir eine Fülle von Völkern werde. ⁴⁾ Er wird dir geben die Segnung Abrahams, dir und deinen Nachkommen mit dir, zu erben das Land, in dem du ein Fremder bist, das Gott-Elohim dem Abraham gegeben hat. ⁵⁾ So schickte Isaak den Jakob fort, und er ging nach Paddam-Aran zu Laban, dem Sohn Betuels, des Aramäers, dem Bruder Rebekkas, der Mutter Jakobs und Esaus. ⁶⁾ Es sah Esau, dass Isaak den Jakob segnete und dass er ihn fortschickte nach Paddam-Aran, sich von dort eine Frau zu nehmen und dass er bei seinem Segnen ihm gebot und sprach: *Nicht sollst du eine Frau nehmen von den Töchtern Kanaans!* und ⁷⁾ dass Jakob auf seinen Vater und auf seine Mutter hörte und nach Paddam-Aran ging. ⁸⁾ Da verstand Esau, dass die Töchter Kanaans schlecht waren in den Augen Isaaks, seines Vaters. ⁹⁾ Und Esau ging zu Ismael und er nahm Mahalat, die Tochter Ismaels, des Abrahams Sohn, die Schwester Nahajots, hinzu zu seinen Frauen für sich zur Frau.*

¹⁰⁾ Jakob ging fort von Beerscheba und zog in Richtung Charan. ¹¹⁾ Und er gelangte an eine Stätte, dort nächtigte er, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen von den Steinen der Stätte. Den machte er zu seinem Kopflager und er legte sich nieder an derselben Stätte. ¹²⁾ Und er träumte: Da – siehe! Eine Leiter gestellt zur Erde und ihre Spitze rührend an den Himmel. Da – siehe! Engel der Elohim hinaufsteigend und herabsteigend auf ihr, ¹³⁾ da – יהוה Gott, der Lebendige, stehend über ihm und ER spricht: *Ich bin der יהוה, der Lebendige, der Gott Abrahams deines Vaters und der Gott Isaaks. Das Land, auf dem du liegst, dir will ich es geben und deinem Samen. ¹⁴⁾ Und dein Same wird sein wie Staub der Erde. Und du wirst dich ausbreiten gen Westen und gen Osten, gen Norden und gen Süden, und gesegnet werden durch dich alle Völker der Erde und dein Same. ¹⁵⁾ Und siehe – ich bin mit dir und ich werde dich behüten überall, wohin du gehst, und ich lasse dich zurückkommen zu dieser Erde hier, ja, ich werde dich nicht verlassen, bis dass ich vollendet habe, was ich dir verheißen. ¹⁶⁾ Und Jakob erwachte*

aus seinem Schlaf und er sprach: *Wahrhaftig, יהוה Gott, der Lebendige, ist an dieser Stätte und ich habe es nicht erkannt!* Und er erschauerte und sprach: *מה נורה המקום הזה má noráh há makóm hadz'ä = wie Ehrfurcht-schauervoll ist diese Stätte! Nichts anderes ist dies als das Haus – Elohim –, und das Tor des Himmels ist dies.* ¹⁸⁾ Und Jakob erhob sich früh am Morgen und er nahm den Stein, den er bereitet hatte zu seinem Kopflager, und richtete ihn auf zu einem Steinmal und goss Öl auf dessen Haupt. ¹⁹⁾ Er nannte den Namen dieser Stätte *אל בית Bet-El – Haus Gottes.* *Lus war vormals der Name dieser Stadt.* ²⁰⁾ Und Jakob gelobte ein Gelübde und sprach: *Wenn Gott-Elohim mit mir ist und mich behütet auf diesem Weg, den ich gehe, und wenn er mir Brot zum Essen und Kleid zur Bekleidung gibt* ²¹⁾ *und wenn ich zurückkehre in Frieden in das Haus meines Vaters, so wird יהוה Gott, der Lebendige, mir zum Elohim. Und dieser Stein da, er wird ein Haus – Elohim. Und alles, was Du mir gibst, als Zehnten will ich es verzehnten Dir.*

Jakobs Leben in der Fremde

ZUSAMMENFASSUNG DER KAPITEL 29 BIS 31,54: In ihnen wird erzählt von Jakobs Leben in der Fremde Mesopotamiens, bei seinen Verwandten in Charan. Jakob muss erfahren, dass ihn seine Taten einholen: Er, der gelogen und betrogen hatte, wird selber von seinem Verwandten Laban betrogen: Statt der versprochenen Geliebten Rachel, um die er sieben Jahre diente, wird er mit deren älterer Schwester Lea verheiratet. Um Rachel muss er dann noch einmal sieben Jahre dienen. Die beiden Frauen und zwei Nebenfrauen schenken ihm in den folgenden Jahren elf Söhne. Jakob wird in den 20 Jahren in der Fremde ein an Vieh und Besitz sehr reicher Mann. Sein sich weiter mehrender Reichtum weckt aber abschätziges Gerede, Neid und Missgunst bei den Menschen in Charan. So entscheidet Jakob eines Tages gemeinsam mit seinen Frauen, seinen Onkel Laban, seine Verwandtschaft und Charan heimlich zu verlassen. Denn er hatte die Stimme יהוה Gottes, des Lebendigen, vernommen, die zu ihm sprach: »Kehre zurück in das Land deiner Väter und zu

deiner Verwandtschaft und ich werde mit dir sein.« Laban, der sich wegen der heimlichen Abreise Jakobs hintergangen fühlt, reitet ihm voller Wut mit großem Gefolge hinterher. Aber es kommt zur Aussöhnung zwischen den beiden Männern. Am nächsten Morgen küsst Laban seine Töchter und Enkel zum Abschied und kehrt versöhnt in seine Heimat Charan zurück.

Rückkehr

FORTSETZUNG DER ÜBERSETZUNG: GENESIS 32,2) Auch Jakob zog seines Weges. Da trafen auf ihn Engel Gottes ³⁾ und Jakob sprach, als er sie sah: *Ein Doppellager Elohims!* Er rief den Namen jenes Ortes – *Zwei Lager.* ⁴⁾ Und Jakob schickte Boten vor sich her zu Esau, seinem Bruder, in das Land Seir, in das Gefilde Edoms. ⁵⁾ Und er sprach und befahl ihnen: *So sollt ihr sprechen zu meinem Herrn, zu Esau: So spricht dein Diener Jakob – bei Laban lebte ich als Fremder und ich bin geblieben bis jetzt* ⁶⁾ *und mir sind zuteil geworden Ochs und Esel, Kleinvieh, Knecht und Magd. Und nun sende ich es, meinem Herrn Botschaft zu geben, um Gnade zu finden vor seinen Augen.* ⁷⁾ Die Boten kamen zurück zu Jakob und sprachen: *Wir sind gegangen zu deinem Bruder Esau und schon kommt er, dir zu begegnen, bei ihm sind 400 Mann.* ⁸⁾ Jakob fürchtete sich, gewaltig, angst wurde ihm. Er teilte das Volk, das bei ihm war, das Kleinvieh, die Herdentiere, die Kamele auf in zwei Lager. ⁹⁾ Denn er dachte, wenn Esau kommt zu dem einen Lager und er schlägt es, so bleibt für das andere Lager die Rettung. ¹⁰⁾ Und Jakob sprach: *Gott-Elohé meines Vaters Abraham und Gott-Elohé meines Vaters Isaak, יהוה, Lebendiger, der du gesprochen hast zu mir »Kehre zurück in dein Land und zu deiner Verwandtschaft, ich will dir Gutes erweisen.«* ¹¹⁾ *Zu gering bin ich für all die Gnadenerweise und all die Treue, die du an deinem Knecht getan hast. Denn mit Einem Stab überschritt ich diesen Jordan da, und jetzt bin ich geworden zu Zwei Lagern.* ¹²⁾ *Errette mich doch aus der Hand meines Bruders, aus der Hand Esaus, denn ich fürchte ihn, dass er kommt und mich erschlägt und Mutter und Kind.* ¹³⁾ *Und du hast gesprochen: »Gutes, Gutes*

will ich dir tun. Und ich will deinen Samen machen wie den Sand am Meer, der nicht gezählt werden kann ob seiner Menge.«¹⁴⁾ Und er nächtigte dort in jener Nacht. Dann nahm er, was er in die Hand bekam als Gabe für Esau, seinen Bruder: 200 Ziegen und 20 Ziegenböcke, 200 Schafe und 20 Widder,¹⁶⁾ 30 säugende Kamele mit ihren Jungen, 40 Kühe und zehn Stiere, zwanzig Eselinnen und zehn Fohlen.¹⁷⁾ Die gab er in die Hand seiner Knechte, Herde für Herde gesondert. Und er sprach zu seinen Knechten: *Zieheth vor mir her, haltet Abstand zwischen der Herde und der Herde.*¹⁸⁾ Und er gebot dem ersten und sprach: *Wenn Esau, mein Bruder, dir begegnet und er fragt dich und sagt – Wem gehörst du und wohin gehst du? und wem gehören die da vor dir?*¹⁹⁾ *So sollst du sprechen: Deinem Knecht Jakob gehört dies und es ist gesandt als Geschenk für meinen Herrn Esau. Und siehe, er selbst kommt hinter uns.*²⁰⁾ Und er gebot dem zweiten wie dem dritten wie all den hinter den Herden Hergehenden und sprach dieselben Worte:²¹⁾ *Ihr sollt sprechen, wenn ihr Esau antrefft, auch ihr sollt sagen: Siehe – dein Knecht Jakob kommt hinter uns her. Denn er sagte – versöhnen will ich sein Angesicht mit der Gabe, die einhergeht vor meinem Angesicht. Danach werde ich sein Angesicht sehen, vielleicht hebt er mein Angesicht empör?*²²⁾ So zog die Gabe vor ihm her. Er selbst aber nächtigte in derselben Nacht im Lager.²³⁾ Und er erhob sich während jener Nacht und er nahm seine beiden Frauen, seine Mägde und seine elf Kinder und er durchfuhr die Furt des Jabbok.²⁴⁾ Und er nahm sie und er führte sie über den Fluss und er ließ hinüberführen alles, was sein war.

Jakob ringt mit dem Engel

²⁵⁾ Und Jakob blieb zurück – er allein. Da rang ein Jemand mit ihm, bis zum Heraufkommen des Morgengrauens.²⁶⁾ Als Der sah, dass er ihn nicht überwinden konnte, da rührte er an sein Hüftgelenk und Jakobs Hüftgelenk verrenkte sich bei dem Ringen mit ihm.²⁷⁾ Da sprach er: *Lass mich los, denn das Morgenrot ist aufgegangen!* Und Jakob sprach: *Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.*²⁸⁾ Der Andere sprach

zu ihm: *Was ist dein Name?* Und er sagte: *Jakob.*²⁹⁾ Da sagte dieser: *Nicht mehr Jakob soll dein Name sein, sondern Israel-Gottes-Streiter, denn du hast gekämpft mit Gott-Elohim und mit Menschen und du warst siegreich.*³⁰⁾ Da fragte Jakob ihn und sprach: *Sag mir doch deinen Namen.* Der aber sprach: *Wozu fragst du nach meinem Namen?* Und er **segnete** ihn dort.³¹⁾ Da nannte Jakob den Namen der Stätte **PniÉl** – das heißt: **Angesicht** Gottes: *denn ich habe Gott-Elohim von Angesicht zu Angesicht geschaut und meine Seele ist gerettet worden.*³²⁾ Und über ihm ging die Sonne auf, als er an **Pni-Él** vorüberging – und er hinkte an einer Hüfte. GENESIS 33,1) Als Jakob seine Augen aufhob, da sah er Esau kommen und da! – mit ihm vierhundert Mann. Und er verteilte die Kinder auf Lea und auf Rachel und auf die beiden Nebenfrauen.²⁾ Er stellte die Nebenfrauen mit deren Kindern voran, Lea und ihre Kinder dahinter und Rachel mit Joseph zu hinterst.³⁾ Er selber schritt vor ihnen her und warf sich zur Erde, siebenmal, bis er seinem Bruder näher kam.⁴⁾ Da rannte Esau ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Und sie weinten.⁵⁾ Da hob Esau seine Augen auf und sah die Frauen und die Kinder und er sprach: *Wer sind diese bei dir?* Er sagte: *Es sind die Kinder, die Gott-Elohim gnädig deinem Knecht schenkte.*⁶⁾ Und es traten heran die Mägde und ihre Kinder und sie verneigten sich.⁷⁾ Und es traten heran auch Lea und ihre Kinder und sie verneigten sich. Danach traten herzu Joseph und Rachel und sie verneigten sich.⁸⁾ Da sprach er: *Was hast du im Sinn mit diesem Heerlager da, auf das ich gestoßen bin?* Jakob sagte: *Gnade zu finden vor den Augen meines Herrn.*⁹⁾ Da sprach Esau: *Ich besitze die Fülle, mein Bruder. Es bleibe dein, was dein ist.*¹⁰⁾ Und Jakob sprach: *Nicht doch! – wenn etwa ich gefunden habe Gnade vor deinen Augen,*¹¹⁾ *so nimm mein Geschenk aus meiner Hand. Denn ich schaue dein Angesicht wie das Schauen des Angesichts Gottes – Elohim. Du warst mir gnädig, so nimm meine Segens-Gabe, die ich dir bringe. Gott-Elohim war mir gnädig und so habe ich von allem.* Er drang in ihn und er nahm es.¹²⁾ Und Jakob sprach: *Lass uns aufbrechen zusammen – und ich will an deiner Seite gehen.*